



Im Dreiklang

Gemeindebrief der Evangelischen
Petrus-Kirchengemeinde in Herne

Ausgabe
Frühling 2017

Inhaltsverzeichnis

Andacht	4	Was macht eigentlich Pfarrer Woykos?	15
Rubrik Ankündigungen:			
Konzerte in der Christuskirche	5	Spendenübergabe des Patinnenkreises an den Herner CVJM	18
Fahrten zum Musiktheater (MiR)	6	Regelmäßige Gruppen und Kreise	16
Vormerken: Gemeindefest am 25. Juni	7	Rückblick auf Advent und Weihnachten – ein Bilderbogen	19
Passions- und Osterzeit			
Glaubensseminar	7	Konfirmandenwochenende in Nütterden/Niederrhein	20
Buchbesprechung	8	Mitarbeiterdanktag am 5. Februar	
Neu: „Café zum Sonntag“ für Senioren	9	Dienstjubiläum Brigitte Wilms	
Neu: Petrus-Handarbeitskreis	10	Dienstjubiläum Renate Alexander	
Rubrik Aktuelles			
Neues aus der Kita Löwenherz	11	Der Gemeindebrief – in eigener Sache	
Kinderseite	12	Freud und Leid	
Zwanzig Jahre Wohnen im (Un-)ruhestand (WiR)	13	Kontaktdaten	29
Einfach frei – eine Kampagne zum Reformationsjubiläum 2017	14	Impressum	30



Andacht

Von der Sehnsucht, die uns antreibt

„Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.“

Römer 5, 8

Wenn man uns fragte, welche Zensur wir uns für unser Leben geben würden, vielleicht auf einer Scala von eins bis fünf, wo würden wir uns einordnen?

Würden wir uns für unser Leben eine Eins geben? - Wo stehen wir?

Verhält es sich nicht so, dass es uns bewusst ist, dass es keine Übereinstimmung gibt zu dem wie wir sind, sein sollten, sein möchten?

Geht da nicht ein Riss durch uns hindurch? Nehmen wir ihn wahr?

„Gott sah an alles, was er gemacht hatte und siehe, es war sehr gut“ heißt es in der Schöpfungsgeschichte (1. Mose 1, 31, Lutherübersetzung). Spüren wir da nicht eine Sehnsucht in uns, dass alles noch einmal so sein sollte wie in den ersten Tagen?

Könnten wir über uns und über der Welt die Stimme Gottes hören, die sagt: "Es ist alles sehr gut?" Ist dies eine – und bleibt es eine - unerfüllbare Sehnsucht?

Gott kennt unsere Sehnsucht. Er teilt unseren Schmerz, unsere Zerrissenheit. In der Passionszeit von Aschermittwoch bis Karsamstag denken wir daran: Gott hat seinen Sohn in unsere Welt geschickt. Er nahm Alles auf sich, um uns zu erlösen.

Mit ihm kam ein anderer Ton in unsere Welt, wenn wir an den Menschewordenen glauben und uns in seine Liebe fallen lassen.

Gottes Blick ruht auf uns, immer wieder, an jedem Tag, trotz allem, was in der Welt um uns geschieht. Und es geschieht viel in unserer Welt: Kriege, Vertreibung, Flucht, Korruption, Vernichtung der Umwelt. Vieles lässt sich noch hinzufügen. Nicht selten sagen wir: „Die Welt ist aus den Fugen geraten.“

Gott aber möchte uns zeigen, wie es werden könnte. So weckt er die Sehnsucht in uns, treibt uns an. Wir wissen aber, wir können es nicht allein machen. Gott selber wird Neues schaffen. Ihm können wir uns voll und ganz anvertrauen. Nur er kann bewirken, dass Anfang und Ende eins werden können.

Ihre Irmhild Hartmann



Konzerte in der Christuskirche

Zu folgenden Konzerten lädt die Kirchengemeinde in die Christuskirche an der Wiescherstraße (gegenüber dem Haupteingang des Südfriedhofes) ein:

Sonntag, 5. März, 17.00 Uhr:
Solokonzert mit Konzertharfe

Sonntag, 30. April, 17.00 Uhr:
Kammermusik für Sopran, Flöte, Fagott und Klavier

Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr:
Kammermusik für Klaviertrio (Klavier, Violine und Violoncello).

Ihre Brigitte Wilms

Fahrten zum Musiktheater

Herzliche Einladung zur nächsten Theaterfahrt: Bayreuth kommt nach Gelsenkirchen!

Die Oper Tristan und Isolde, Richard Wagners großes Epos über Liebe und Schuld, bringt Bayreuther Größen wie Catherine Foster, Torsten Kerl und Gerhard Siegel auf die Bühne des Großen Hauses.

Am Sonntag, 26.3.17, um 16.00 Uhr, steht diese Fahrt auf dem Besuchsplan des Theaterkreises. Karten zum Preis von 35,00 und 30,50 Euro (in Preisstufe 2 und 3, andere Preisstufen auf Anfrage) einschließlich Busfahrt bestellen Sie bitte unter Tel.-Nr. 42694 oder 45871 oder per Mail unter bbastert@gmx.de.

Der Bus fährt um 15.00 Uhr ab Herne Bahnhof und um 15.15 Uhr ab Dreifaltigkeitskirche Regenkamp.

Ihre Birgit Bastert

Glaubensseminar

An vier Abenden geht es um die Wurzeln der Reformation und darum, darin Perspektiven für heute zu entdecken. Martin Luther erfuhr vor rund 500 Jahren tief greifende Befreiung durch die geschenkte Gnade Gottes und hat daraus die 95 Thesen formuliert. Sie waren eine Einladung zur Diskussion. Menschen sollten selbst über den Glauben nachdenken, eine eigene Meinung und Haltung entwickeln. Da für Luther die Freiheit des Christenmenschen im Zentrum stand, heißt das Motto: vergnügt, erlöst, befreit. So zu leben, dazu lädt das Evangelium ein. In vier Einheiten werden

die Grundworte der Reformation aufgegriffen und ihre Bedeutung für heute erschlossen. Das Gemeindegemeinschaft "vergnügt. erlöst. befreit. einfach evangelisch" setzt bei den Teilnehmenden keine biblischen Vorkenntnisse oder kirchlichen Erfahrungen voraus und lädt ein zum Gespräch über die elementaren Grundgedanken der Reformation.

Es geht los im September 2017. Ich würde mich freuen, wenn wir dann miteinander ins Gespräch über unseren Glauben kommen!

Ihre Pfarrerin Birgitta Zeihe-Münstermann

AM ANFANG
WAR DAS WORT
LUTHER
2017
500 JAHRE
REFORMATION

vergnügt. erlöst. befreit.
einfach evangelisch

Die vier Grundgedanken der Reformation
elementar, konkret, zeitgemäß:

Allein die Gnade
Allein Jesus Christus
Allein der Glaube
Allein die Schrift

www.kircheunternwegs.de

Buchbesprechung

Ein Kinderbuch, das auf Gott hinweist: „Annas Himmel“

ISBN 978-3-446-24532-7, Preis: 14,50 €

In dem Buch des norwegischen Kinderbuchautors Stian Hole geht es um ein Mädchen, das seine Mutter verloren hat. Die Kirchenglocken läuten und Anna und ihr Papa müssen Abschied nehmen. Anna verwickelt ihren Vater in ein Gespräch, das zu einer Traumreise wird. Der Tod lässt einen in einen Abgrund fallen und führt dazu, nach Gott zu fragen. „War Gott früher netter?“, fragt Anna. „Ist Gott vergesslich geworden?“ Die Illustration nimmt die Frage auf, indem sie einen Pfau mit ganz vielen Augen abbildet.

Im Laufe der Traumreise, die etwas an Alice im Wunderland erinnert, sprechen Anna und ihr Papa über ihre Trauer und die Hoffnung auf ein Wiedersehen im Himmel.

In dem Buch durchleben Vater und Tochter eine gemeinsame Traumreise. Es ist ein Augenschmaus, weil man auf jeder Seite sehen kann, wie beide die Mutter in Bildern und Geschichten in Erinnerung behalten. Das Buch nimmt die Trauer ernst. Das Buch zeigt auf eine poetische, sehr beiläufige Weise, dass Gott auch in der Krise da ist.

Ihre Helga Malcher

Neu: „Café zum Sonntag“ für Senioren

An alle Seniorinnen und Senioren, die den Sonntagnachmittag gern in netter Gesellschaft bei Kaffee und Kuchen verbringen möchten, richtet sich diese Einladung.

Schauen Sie vorbei, wir sind besser als das Fernsehprogramm!

Das Café öffnet einmal im Monat von 15.00-17.00 Uhr. Ein freundliches Team in angenehmer Atmosphäre erwartet Sie!

Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Info: Irmhild Hartmann
Telefon: (02323) 44220.



Neu: Petrus-Handarbeitskreis

Wollten Sie schon immer Stricken lernen?
Oder würden Sie gerne in netter Runde hand-
arbeiten und dabei eigene Erfahrungen wei-
tergeben oder Neues dazulernen?
Dann sind Sie herzlich eingeladen.

Wir treffen uns 14-tägig montags um 18.00
Uhr im Gemeindezentrum Regenkapf.

Unsere nächsten Termine: 06.03., 20.03.,
03.04., 24.4. Rückfragen unter Telefon-Nr.
(02323) 45871.



Neues aus der Kita Löwenherz

„Tatütata die Engelschar“

Es ist noch viel Platz an den Wänden der im April 2016 bezogenen Kita Löwenherz. Umso mehr freut es uns, dass seit ein paar Wochen wunderschöne Bilder der Herner Künstlerin Annette Ihme-Krippner die Flure unserer Kita schmücken.

Frau Ihme-Krippner, die selbst Enkelkinder in unserer Kita hat, hat uns diese vorübergehend zu Verfügung gestellt und somit Eltern, Kinder und Erzieherinnen schlichtweg begeistert. Die Bilder stellen auf eine wunderbare, bunte und ansprechende, aber auch humorvolle Form verschiedenste Engel dar.

Immer wieder beobachten wir die Kinder, wie sie, scheinbar in Gedanken versunken, die Bilder im Vorbeigehen betrachten und oft mit einem Lächeln im Gesicht den Gang durch unser Haus fortsetzen.

Frau Ihme-Krippner erklärte mir, dass sie die Bilder bewusst so gestaltet hat, dass diese Engel einen pfiffigen und liebenswerten und fröhlichen Eindruck machen und dass diese bewusst nicht perfekt gestaltet wurden.



Ich denke genau diese sympathische Darstellung macht die Bilder für die Kinder so interessant.

Dazu haben wir die großartige Möglichkeit, den Entwurf eines Kinderbuches von Frau Ihme-Krippner mit dem Titel: „Tatütata die Engelschar“ mit unseren Kindern zu lesen.

In diesem Buch geht es um einen sicheren Ort wo alle Engel leben.

Hier ist unter anderem der Arztengel zu Hause, der hilft, wenn man krank ist, der Herzengel, der hilft, wenn man sich alleine fühlt. Wenn man traurig ist, kann der Trostengel helfen und der Sternengel ist da, um einen sanften Sternentraum zu schicken, wenn man nicht schlafen kann.

Der Schutzengel bringt Licht.

Auch für uns Erwachsene, denn auch wir haben manchmal Angst und brauchen Licht in unserer Welt.

Diese und die andern himmlischen Boten, insgesamt zehn, haben unsere Kinder in dieser Geschichte im Sturm erobert. Es hat sie gefesselt und vor allem regt es sie zum Gespräch an und zum Weiterdenken ein.

Es ist faszinierend, welche Gedanken sich die Kinder machen.

Sie überlegen zum Beispiel, welchen Engel sie denn gut gebrauchen könnten. Was haben sie vielleicht schon mal erlebt, was zu den Talenten der Engel passen würde? Oder ist ihr Engel noch gar nicht dabei? Welche Fähigkeiten bräuchte ihr ganz persönlicher Engel? Sie, liebe Leserin, lieber Leser, merken, wir freuen uns einfach über den Besuch dieser Engel in unserer Kita und den himmlischen Gang durch unsere Flure, der damit verbunden ist.

Ihre Katharina Schönweitz



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Geheimzeichen des Glaubens

Religiöse Zeichen sind wie

Geheimbotschaften: Zum

(Geheimnis des Kreuzes

gibt es viele Schlüssel:

Gott und die Menschen

sind im Kreuz wie die beiden Balken inein-

ander verbunden. **Das Kreuz**, an dem Jesus

gestorben ist, zeigt uns Gottes Wohn- Gottes

Sohn hat wie ein richtiger Mensch gelebt und

ist wie ein Mensch gestorben. Aber Gott hat ihn

wieder auferstehen lassen. Der Tod ist nicht

das Ende! Wir sind bei Gott gut aufgehoben.

Der Fisch ist ein altes Geheimzeichen der

ersten Christen vor 2000 Jahren: Nach Jesu Tod

hatten auch seine Anhänger Angst, verhaftet

zu werden. Sie wählten den Fisch

als Geheimcode. Der Schlüssel dazu

ist aber nicht

das Tier, sondern

die Buchstaben

des griechischen Wortes für Fisch. Die

einzelnen griechischen Schriftzeichen des

Wortes ICHTHYS (= Fisch) sind nämlich die

Anfangsbuchstaben folgender Worte: Jesus -

Christus - Gottes - Sohn - Erlöser



**In welchem Nest
liegen die meisten
Ostereier?**

Treffen sich zwei Hühner. Macht das eine „Gack!“

Antwortet das andere: „Miau!“

Fragt das eine: „Wieso machst

du Miau?“ – „Ne, heutzutage

musst man eine Fremdsprache

können!“



Ostereisohlelecker

Ein Schokosauce-Schmelzbraten

und – vom guten Erdäpfel-

erstick – leicht verdaulich

zwei Becher Milch

und die Schokolade

in Schichten dazu und das alles unter Rührer

dazu – in einem alten Nudel-Schlagstein

obendrou!



„Gent ein Huhn in den Laden und fragt:

„Haben Sie große Eier-Kartons? Ich möchte
mit meinen Kindern verreisen.“



Mehr von Benjamin...

Bestellungsformular: bestell@benjamin.de oder www.hello-benjamin.de

Der schönste Weg zu einem Bestellschein ist über den Internet-Shop (www.hello-benjamin.de)

Telefon: 0711-34200-03 oder E-Mail: info@hello-benjamin.de



Zwanzig Jahre Wohnen im (Un-)ruhestand

Gemeinschaftliches Wohnen im Alter – WiR-Verein feiert Jubiläum

Im Gemeindehaus am Regenkamp trifft sich einmal im Monat der Verein „Wohnen im (Un-)ruhestand“ (WiR e.V.). Dieser Verein konnte im vergangenen Jahr sein zwanzigjähriges Jubiläum feiern. Der Verein des gemeinschaftlichen Wohnens betreibt in Herne zwei Wohnprojekte: Das Haus am Jurij-Gerus-Weg 7 und das Haus Bahnhofstraße 132-134/Dornstraße 2 mit 52 Wohnungen. Die Ziele des Wohnmodells sind folgende: „Vorbeugung gegen Vereinsamung im Alter, gegenseitige Hilfe im Bedarfsfall, Selbstorganisation professioneller Hilfen, Verbleib in den eigenen vier Wänden bis ans Lebensende durch eine seniorengerechte Ausstattung der Häuser und der Wohnungen“.

Die Häuser haben Gemeinschaftsräume, deren Benutzung von der jeweiligen Bewohnervertretung geregelt wird.

Die Mitgliederversammlungen finden in der Regel monatlich im Gemeindehaus am Regenkamp statt an jedem zweiten Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr.

Der Erste Vorsitzende Martin Nagel ist erreichbar unter Telefon: 1375579, Schriftführer Ernst Nispel unter 1479910. Wer sich für die Arbeit des Vereins interessiert, kann gerne zu den Mitgliederversammlungen kommen.



Gemeinsames Wohnen im Haus Dornstraße/Bahnhofstraße in 52 Mietwohnungen

Ausstellung in der Dreifaltigkeitskirche

Seit dem 19. Februar gibt es in der Dreifaltigkeitskirche eine neue Ausstellung zu besichtigen. Unter dem Motto 'In Herne und um Herne herum' zeigt die Herner Künstlerin Heidrun Mottyll Bilder bekannter Gebäude und Orte aus der Ära von Kohle und Stahl. Ihre Industriebilder treten in einen Dialog mit den farbigen Kirchenfenstern der Dortmunder Künstlerin Hilde Hoffmann-Schulte, die

sie 1964/65 als freie Komposition von Industrieformen geschaffen hat.

Die Ausstellung kann sonntags nach den Gottesdiensten besichtigt werden oder nach Voranmeldung bei Heidrun Mottyll unter Telefon: 0160-5072121. Auf Wunsch steht die Künstlerin zum Gespräch zur Verfügung. Gruppentermine sind möglich. Dauer der Ausstellung bis zum 16. Juli.



Die Evangelische Petrus-Kirchengemeinde
Herne lädt ein!

„In Herne und um Herne herum –
Gemälde von Heidrun Mottyll
im Dialog mit den Kirchenfenstern
der Evangelischen Dreifaltigkeitskirche“

Vernissage:

Sonntag, 19. Februar 2017, 11:15 Uhr.

Evangelische Dreifaltigkeitskirche, Regenkamp 78,
44625 Herne

Dauer der Ausstellung: bis zum 16. Juli 2017. Die Ausstellung kann
im Anschluss an die Gottesdienste besucht werden. Nach Absprache
mit Führung (Heidrun Mottyll, Telefon 0160-5072121 - Website:
www.inherne-moesum.de - Facebook: Heidrun Mottyll)

Was macht eigentlich Pfarrer Woykos?

Es ist 4:40 Uhr, mein Wecker klingelt. Zwei- oder dreimal pro Woche beginnt mein Tag an den Sportgeräten, die im Hubschrauberhangar stehen. Um diese Zeit nutzt kaum ein Soldat die Geräte – auch die Schiffstechniker schauen ungläubig oder anerkennend, wenn sie am frühen Morgen ihre Runde machen und mich beim Sport sehen.

In meinem Alltag als Bordpfarrer habe ich wenige solcher Augenblicke für mich allein. Selbst wenn ich in der Vorpiek, an der Spitze vom Schiff, Trompete übe oder auf der Kammer bin, der Stube auf einem Schiff, können Durchsagen oder Besuche den Moment der Ruhe ganz schnell beenden.

Ich esse abwechselnd in einer der vier Messen, die den Soldaten Kantine und Wohnzimmer zugleich sind. Dort komme ich mit Soldaten aller Dienstgradgruppen ins Gespräch. Zuhören und reden ist meine Hauptverpflichtung an Bord.

Darum suche ich täglich die Besatzungsmitglieder an ihren Arbeitsplätzen auf. Gerade in den Abendstunden, wenn es ruhiger wird, ergeben sich auf den Seewachen, im Schiffstechnischen Leitstand, in der Operationszentrale und auf der Brücke Gespräche über Partnerschaft und Kinder, über zukünftige Verwendungen oder Vorgesetzte, über Hobbys oder Ausflugsziele im nächsten Hafen.

Auch wenn auf einem Schiff wenig geheim zu halten ist und jeder weiß, wer wann mit dem Pfarrer spricht, bin ich über die Inhalte natürlich zur Verschwiegenheit verpflichtet. Zum Beispiel wenn einem Soldaten die anstehende Versetzung Kopfschmerzen bereitet: Seine Familie und er haben sich auf Seefahrt und monatelange Abwesenheiten eingestellt. Doch bald wird er eine Wochenendbeziehung führen müssen. Kameraden haben ihm erzählt, dass ihre Familien das als noch belastender empfunden haben. Ich finde es gut,

dass er von Erfahrungen seiner Kameraden profitieren kann, und ermutige ihn, mit seiner Frau die neue Lebenssituation offen zu besprechen und mit ihr nach Strategien zu suchen.

Die Kammer, in der ich arbeite und schlafe, teile ich mir mit einem Soldaten, der als Seewächter im Schichtdienst arbeitet. Wenn ich dort bin und nicht einer von uns beiden schläft, kann durch die geöffnete Tür jeder sehen, ob ich gerade Zeit habe; dringende Anfragen haben für mich aber Vorrang, dafür kann man mich auch wecken.

An einem typischen Tag auf See nehme ich morgens an der Musterung teil, das ist das Antreten an Deck, und an der Offizierlage, der Besprechung der Offiziere. Nachmittags gebe ich Lebenskundlichen Unterricht, wenn die Tagesplanung es zulässt. Mal reden wir dann, wie es auch im Unterricht an Land üblich ist, über Einsatzbelastung oder Partnerschaft, thematisieren Dilemmaentscheidungen oder die Flüchtlingsproblematik. Mitunter nutzen die Soldaten auch die Zeit, um sich den Frust von der Seele zu reden.

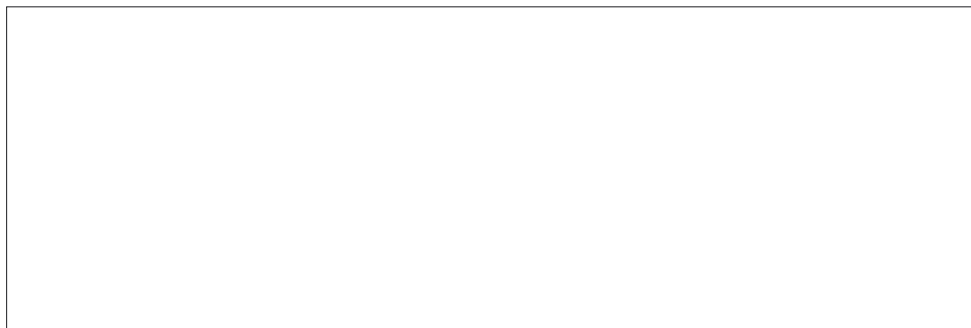
Durchsagen durch die Schiffslautsprechanlage können jedes Gespräch, jeden Unterricht unterbrechen. Auch kann es jederzeit „klingeln“: „Feuer im Schiff“, „Mann über Bord“. Ob zur Übung oder scharf, es bedeutet dann, dass auch ich mich auf meiner Station einzufinden habe, meist am Verbandsplatz als Seelsorger für die Verletzten und Verwundeten oder als Ansprechpartner für das Sanitätspersonal.

Auf See feiern wir sonntags Gottesdienst, wenn nicht an Oberdeck, dann in der Offizier- oder Portepeunteroffiziermesse. Für die Soldaten ist er eine Auszeit vom Alltag, und im Anschluss können sie sich zwanglos austauschen, das heißt bei uns „Kirchencocktail“.

Hafenzeit ist Arbeitszeit: Proviantaufnahme, Müllabgabe, Materialannahme. Dann aber haben die Soldaten in der Regel auch freie Stunden und können via Handy ungestört mit ihren Liebsten telefonieren – wobei leider Irritationen entstehen können, wenn die Zeitverschiebung nicht berücksichtigt wird. Wenn dann noch plötzlich der gewohnte Trott fehlt, man Zeit hat, über sich, vertane Chancen oder ständige Abwesenheiten nachzudenken, bin ich schnell wieder als Ansprechpartner gefragt: Ich kenne das Leben an Bord und weiß, wie sich die mangelnde Privatsphäre und die monatelange Trennung von zu Hause anfühlen.

Doch in den Häfen zeigt sich die andere Seite von Seefahrt: Landgang, auf Entdeckungsreise in einem fremden Land! Manchmal habe ich dort auch offizielle Verpflichtungen, etwa Abstimmungsgespräche mit Kollegen anderer Armeen oder Hilfsaktionen für soziale Einrichtungen vor Ort.

Schön ist es bei der Marine, fordernd und vielfältig erlebe und empfinde ich meine Tätigkeit als Marinepfarrer. Es liegt auch daran, dass mir die Besatzung vermittelt: Der Pfarrer gehört zu uns.



Regelmäßige Gruppen und Kreise

	Christuskirche	Dreifaltigkeitskirche	Lutherkirche
Musik	Konzerte (M) Sonntag, 17.00 Uhr Brigitte Wilms (0178) 3569706	Chorprobe des jungen Chores „Multiple Voice“ (W) Donnerstag, 19.30 Uhr Axel Lask (0234) 262759	Kirchenchor (W) Montag, ab 17.30 Uhr Bettina Oschmann, (02305) 358573
Gottesdienst und Glauben	Ökumenischer Gesprächskreis (M) Donnerstag, ab 18.30 Uhr Dieter Nowiasz, (02323) 60532	Bibelkreis (V) Donnerstag, 10.00 Uhr Ilse Schmidt, (02323) 43386	Helferkreis Freitags (W), 18.15–19.30 Uhr, Pfr. Nehme. Helferkreis II Dienstags, 18.15–19.30 Uhr
Kinder- und Jugendarbeit	-	Offenes Haus für Kinder und Jugendliche (W) Dienstag und Mittwoch 15.00–18.00 Uhr Petrus-Spieletreff Max Kortmann (0176) 83581083 Freitags (W) ab 15.00 Uhr	-
Freizeit und Kultur	-	Treffpunkt der Gruppe „Wohnen im Ruhestand“ (WiR e.V.) (M) Mittwoch, ab 10.00 Uhr Schachtreff (V) Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Wilhelm Schlacke (02323) 46449 Ökumenischer Theaterbesuchskreis (M) Pfarrerin Birgit Bastert, (02323) 45871 bbastert@gmx.de Petrus-Handarbeitskreis, Montags (V) 18.00 Uhr, Birgit Bastert (02323) 45871 Petrus-Spieletreff Freitag, ab 15.00 Uhr	Senioren-gymnastik (W) Dienstag, ab 10.00 Uhr, Karin Barkowski, (02323) 491149 Gemeindecfé (M) Mittwoch, 9.00–12.00 Uhr, Silke Gregor, (02323) 460600, Claudia Steinhardt, (02323) 1378390 Malgruppe Dienstag, 17.00–20.00 Uhr, Susanne Skusa, Tel. (02323) 957485
Erwachsenenarbeit	Frauenhilfe (V) , Mittwoch, ab 15.00 Uhr, Marlies Schmidt, (02323) 9519117 Männerkreis (M) Montag, ab 20.00 Uhr Rainer Gießmann Horst Schröder Bezirksfrauenfrühstück Donnerstag 9.00 Uhr (nach Absprache), Karin Kalinowski (02323) 451654	Frauenhilfe (V) donnerstags, 15.00 Uhr I. Hartmann, (02323) 44220 Männerkreis (V) montags 18.30–20.30 Uhr Willi Buschmann, (02323) 43896 Frauentreff (M) montags ab 19.00 Uhr, I. Hartmann, (02323) 44220, B. Bastert (02323) 45871 Patinnenkreis (M) mittwochs ab 9.30 Uhr U. Kalinna, (02323) 41568 Selbsthilfegruppe „Depression“ (W) mittwochs ab 18.00 Uhr B. Knopp, (0172) 9485750 Seniorengeburtstagsfeier Mittwoch, alle 2–3 Monate, ab 15.00 Uhr Ilse Schmidt, (02323) 43386	Frauenhilfe (V) Mittwoch, 15.00 Uhr Pfr. Nehme Seniorenstunde (V) Mittwoch, ab 15.00 Uhr, Elisabeth Czapiewski, (02323) 41893, Helga Blome, (02323) 42732 Frauenabendkreis (M) Dienstag, ab 19.30 Uhr, Hans-Joachim Paul, (02323) 40721 Trauercafé Freitag ab 15.00 Uhr (nach Ankündigung) Claudia Steinhardt, (02323) 1378390

Gottesdienste	<p>9:30 Uhr sonntags, Gottesdienst am 1., 3. und 5. Sonntag im Monat.</p> <p>Abendmahlsfeier am 3. Sonntag eines Monats sowie an weiteren Feiertagen</p> <p>17.00 Uhr sonntags, Gottesdienst am 2. Und 4. Sonntag eines Monats</p>	<p>09.30 Uhr sonntags, Gottesdienst anschließend Kirchkaffee im Gemeindehaus.</p> <p>Abendmahlsfeier Am 1. Und 3. Sonntag eines Monats sowie an allen Sonntagen in der Passions- und Adventszeit (außer bei Familiengottesdiensten) sowie an weiteren Feiertagen</p> <p>09.30 Uhr sonntags, Kindergottesdienst mit gemeinsamem Beginn in der Kirche (außer in den Schulferien)</p>	<p>11.00 Uhr sonntags, Gottesdienst am ersten Sonntag eines Monats als Familiengottesdienst.</p> <p>Abendmahlsfeier am 2. Und 4. Sonntag eines Monats (wechselweise mit Wein und Saft)</p> <p>8.00 Uhr mittwochs, Schulgottesdienst für die Flottmannschule (nach Vereinbarung)</p> <p>9.30 Uhr freitags, Kindergartengottesdienst am letzten Freitag eines Monats</p> <p>18.00 Uhr samstags, Abendmahlsgottesdienst mit neuen Liedern und anderer Liturgie am zweiten Samstag eines Monats</p>
Mit dem ÖPNV	<p>Haltestelle „Friedhof Wiescherstraße“ HCR-Linie 333</p>	<p>Haltestelle „Walter-Bälz-Straße“ HCR-Linie 303</p> <p>Haltestelle „Berninghausstraße“ Ausgang Bochumer Straße West, Bogestra-Linie U 35 (Campus-Linie)</p>	<p>Haltestelle „Flottmannhallen“ HCR-Linie 312</p> <p>Haltestelle „Hölkeskampring“ Ausgang Flottmannstraße, Bogestra-Linie U 35 (Campus-Linie)</p>
Mit dem Auto / Parken	<p>Auf den Seitenstreifen der Wiescherstraße befinden sich ausreichend Parkplätze</p>	<p>Auf dem Kirchvorplatz und an der Straßenseite vor der Kirche sind ca. 30 PKW-Abstellplätze vorhanden</p>	<p>Parkplätze befinden sich auf der Anhöhe rechts vom Haupteingang. Im Umfeld der Lutherkirche und an den Flottmannhallen sind außerdem genügend Stellplätze vorhanden</p>
Barrierefreiheit	<p>Der Kirchenraum ist für Rollstuhlfahrer über eine Rampe und den Eingang der neuen Kita zu erreichen. Im Kirchenraum befindet sich eine Hörschleife, um den Gottesdienst mit zu verfolgen.</p>	<p>Kirche und Gemeindehaus sind barrierefrei zu begehen und zu befahren</p>	<p>Das Lutherhaus und die Lutherkirche sind vom hauseigenem Parkplatz her ohne Treppen barrierefrei zu begehen, im Haus befindet sich ein Aufzug</p>

Taufen finden in allen drei Kirchen nach Absprache im Sonntagsgottesdienst statt (außer an den ersten Feiertagen der großen christlichen Feste).

Gottesdienste in Seniorenhäusern

Willi-Pohlmann-Haus (AWO) an der Kronenstraße (Constantin), an jedem ersten Donnerstag im Monat, um 15.30 Uhr. DRK-Seniorenwohnhaus „Am Flottmannpark“, 14.30 Uhr, an jedem dritten Freitag eines Monats
Senioren-Wohnpark „Koppenbergs Hof“, 14.30 Uhr, an

jedem zweiten Freitag eines Monats. Der Raum der Stille im Vorraum der Christuskirche ist ganzjährig von 10.00-16.00 Uhr geöffnet ebenso an jedem dritten Freitag eines Monats.

W= Wöchentlich
V= Vierzehntägig
M=Monatlich

Rückblick auf Advent und Weihnachten – ein Bilderbogen





Spendenübergabe des Patinnenkreises an den Herner CVJM

In der letzten Adventswoche übergab der Patinnenkreis, vertreten durch Helga Zander und Ursula Kalinna, eine Spende von 400.-Euro an den C.V.J.M.-Herne, vertreten durch Frau Almut Kieffer.

Die Spende war herzlich willkommen und wird am Heiligen Abend für bedürftige Menschen verwendet.

Ihr Helmut Kalinna



Bildzeile: Ursula Kalinna und Hega Zander bei der Spendenübergabe an Almut Kieffer.

Weihnachtsmusical im Lutherhaus

Angela und Michelle, zwei Engel, wollen überprüfen, ob sich die Weihnachtsgeschichte wirklich so ereignete, wie ihr Onkel Gabriel es Ihnen erzählt hatte. Sie haben sich das Lutherhaus in Herne ausgesucht und ungeduldig gewartet, dass es los geht:

Alles war so, wie es Onkel Gabriel immer erzählt hatte! Und sie hoffen, dass auch alle den Kern der Geschichte verstanden haben! Denn die Menschen sind so wie die Herbergsleute: Sie schlagen dem größten Glück, das vorbeikommt, die Tür vor der Nase zu! Oder wie die Hirten: Offenen Herzens vernehmen sie die frohe Botschaft: der Heiland ist geboren!

Wir hoffen, dass dieses Weihnachtsmusical uns neugierig hält im Blick auf Gottes Wort in unserem Leben und dass wir dem "größten Glück der Erde" auf der Spur bleiben.

Vielen Dank an: Franka, Saskia, Marco, Lena, Natalie, Meter, Lucie, Alessa, Justus, Elias, Paula, Alexander, Lennart, Leonie, Jan, Sven und Robin für euren starken Einsatz sowie Claudia, Brigitte und Marlies.

Eure Silke Gregor



Gemeinschaftsausflug nach Telgte

Das neue Jahr war gerade mal einige Tage alt, da machte sich am Mittwoch, dem 18. Januar, eine gut gelaunte Gruppe aus verschiedenen Kreisen des Bereiches Christus, zusammen mit einigen Frauenhilfsteilnehmerinnen aus Luther und einigen Gästen, auf den Weg ins Münsterland nach Telgte zum RELIGIO (Westfälisches Museum für religiöse Kultur), um sich dort die bereits zum sechsundsiebzigsten Mal stattfindende Krippenausstellung anzusehen.

Der Titel der diesjährigen Ausstellung STERN ÜBER BETHLEHEM stammt aus dem gleichnamigen Kirchenlied von Alfred Hans Zoller aus dem Jahr 1963, welches sowohl im „Gotteslob“ wie auch im „Evangelischen Gesangbuch“ enthalten ist. Das Lied, das in manchen Gemeinden auch von den Sternsängern

gesungen wird, gehört zu den bekanntesten weihnachtlichen Kirchenliedern der Gegenwart. Bei einem geführten Rundgang wurde deutlich, wie sich alle Künstler intensiv und auf vielfältige Weise mit dem aktuellen Ausstellungsthema auseinandergesetzt haben.

Beeindruckt und untereinander im angelegten Gesprächsaustausch vertieft, ging es dann noch in eine nahegelegene „Waldhütte“, die sich als ziemlich komfortables Hotelrestaurant entpuppte. Mit gemütlichem Plausch bei Kaffee und Kuchen oder einer westfälischen Vesperplatte endete dieser schöne Nachmittag, und nach zügiger Heimfahrt erreichten alle wohlbehalten unsere Abfahrtsstellen.

Ihre Karin Kalinowski



Eine der vielen Krippen, die die Herner Gruppe in Telgte bewundern konnte.

Mitarbeiterdank und Jahresempfang

Eine Kirche besteht nicht nur aus Gruppen und Kreisen, sondern auch aus Einzelpersonen. Sie arbeiten mit als „lebendige Steine“ und verleihen dem Gebäude durch ihren Einsatz Gestalt und Festigkeit. Das predigte Pfarrerin Birgitta Zeihe-Münstermann mit 1. Petrus 2 am Letzten Sonntag nach Epiphania anlässlich des jährlichen Mitarbeiterdankfestes für haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der Petrusgemeinde Herne. Lena Gregor und Werner Hütter hatten im Kirchenraum eine Modellkirche mit Turm aufgebaut, an der sich das Gemeindeleben mit vielen Bausteinen gestaltete.

Beim anschließenden Empfang im Luthersaal sprach Pfarrer Horst Bastert allen Mitarbeitenden den Dank der Gemeindeleitung für allen Einsatz im vergangenen Jahr aus.

Renate Alexander, Livia Lechner und Margret Uebler wurden besonders geehrt für ihre 25jährigen Dienstjubiläen sowie Brigitte Wilms für ihr 20jähriges Dienstjubiläum als Organistin der Christuskirche.

Ihr Horst-H. Bastert



Beim gemeinsamen Mittagessen gab es zahlreiche Begegnungen und Gespräche.

Dienstjubiläum Brigitte Wilms

Dieser Gottesdienst am 15. Januar 2017 sollte Brigitte Wilms wirklich in besonderer Erinnerung bleiben, denn schließlich wurde sie dort für ihre 20-jährige Tätigkeit als Kirchenmusikerin in der Christuskirche geehrt - allerdings ohne die leiseste Ahnung von ihrer Seite, dass sie an diesem Vormittag im Mittelpunkt stehen würde! Umso schöner war dann die Überraschung, als sie von Pfarrer Nehme im Gottesdienst mit einem Blumenstrauß und einer Schmuck-Ausgabe der neuen Lutherbiel geehrt wurde.

Brigitte Wilms kann ein abgeschlossenes Musikstudium vorweisen und hat zusätzlich noch die Ausbildung als C-Kirchenmusikerin gemacht. „Entdeckt“ wurde sie damals von unserem ehemaligen Pfarrer Ekkehart Woykos in der Stephanuskirche in Holsterhausen, in der sie aber überwiegend im Chor sang und die Querflöte spielte - ihr Paradeinstrument! Sie folgte dem Ruf in die Christuskirche und begann dort Anfang 1997 die Gottesdienste an der Orgel zu begleiten. Doch nicht nur das: Zu besonderen festlichen Gelegenheiten spielte sie virtuos auf der Querflöte, später organisierte sie (bis heute noch) jeden Monat ein Konzert mit anderen Musikerinnen und Musikern in der Christuskirche, das gegen eine Spende am Ausgang besucht werden kann. Diese Spenden fließen regelmäßig in

die Finanzierung des großen Weihnachtskonzerts am 22. Dezember eines jeden Jahres ein, in dem sie selbstverständlich auch mitsingt und/oder die Querflöte spielt.

Schon manches Mal hat sie uns mit der Aussage geschockt, dass sie aus verschiedenen Gründen kirchenmusikalisch kürzer treten muss und möchte. Gott sei dank ist das aber erst mal wieder in (hoffentlich) weite Ferne gerückt. So hat sie selber nach ihrer Ehrung im Gottesdienst gesagt, dass sie besonders gerne in der Christuskirche spielt, weil man dort auch mal Fehler beim Spiel machen darf, die verziehen werden.

Darauf erwiderte Pfarrer Nehme augenzwinkernd, dass gerade er natürlich auch ein Garant dafür wäre, dass im Gottesdienst Fehler passieren würden und er immer sehr dankbar wäre, wenn Frau Wilms darauf so flexibel und humorvoll reagieren würde wie bisher!

Wir alle wünschen uns sehr, dass sie uns noch lange erhalten bleibt! Das war auch der Tenor bei dem anschließenden Frühstück mit Sektempfang.

Vielen Dank, liebe Brigitte, und auf die nächsten gemeinsamen Jahre!

Ihre Claudia Korbik



Dienstjubiläum Renate Alexander

Am 1. März 1991 trat Renate Alexander ihren Dienst als Gemeindesekretärin in der früheren Luther-Kirchengemeinde Herne-Süd an. Pfarrer Hans-Joachim Multhaupt hatte sie damals ins Lutherhaus geholt, um die neu gegründete Kirchengemeinde zu organisieren und zu verwalten. Mittlerweile kann Renate Alexander auf eine Dienstzeit von über 25 Jahren zurückblicken.

Im großen Kreis der diensttuenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellte Pfarrer Horst Bastert ihre besondere Begabung heraus, an einer Nahtstelle der Gemeinde den Menschen gleichbleibend freundlich und mitmenschlich zu begegnen. Wer den „Bürostress“ kennt, weiß, dass das nicht immer einfach ist.



Zwei Pfarrer und eine Pfarrerin sprachen Renate Alexander viel Dank und Lob zu: Die Gemeindesekretärin und Kirchenbuchführerin freute sich über ihre Lieblingsblumen und einen Geschenk-Gutschein für einen kulturellen Abend.

Gedanken zu einer Predigt

Wo gab es etwas zum Staunen? Wo gab es etwas zum Denken?

Diese Gedanken von Pfarrer i. R. Walter Tschirch am 2. Sonntag nach Epiphania zum Predigttext im 2. Buch Mose 33 („Gott redet mit Mose wie mit einem Freund“) regten vielleicht nicht nur mich an, einmal rückwärts – wie er es nannte – auf unser Leben zu schauen. Wir hörten, wie Mose Gott darum bittet, sich ihm in seiner Herrlichkeit zu zeigen und er zur Antwort bekommt, dass er immer mit seiner Güte rechnen kann, aber sein Angesicht niemals sehen wird.

Die Worte der Bibel: ‚Ich werde meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst hinter mir her sehen...‘ ließen meine Gedanken – so wie Pastor Tschirch es anregte – in die Vergangenheit laufen.

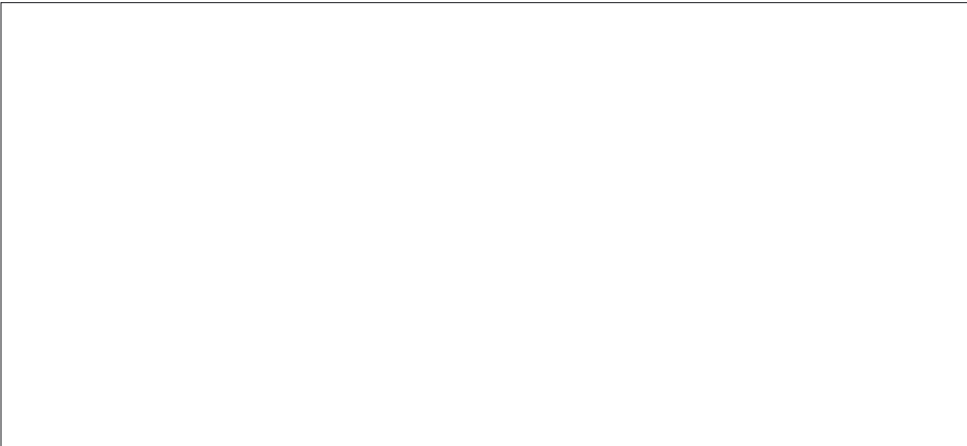
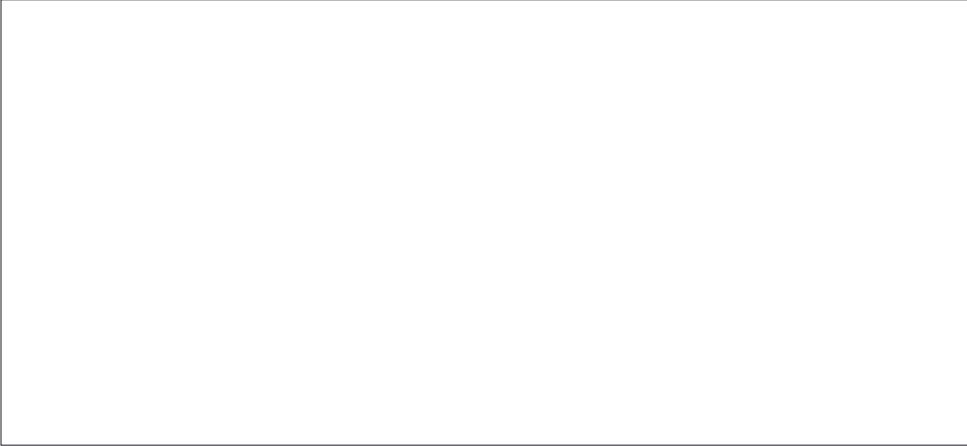
Obwohl ich oft das Gefühl habe, Gott sehr nahe zu sein, wurde mir doch jetzt erst bewusst, dass es viele Ereignisse in meinem Leben gegeben hat, in denen er mir besonders beigestanden hat. Meine Sorgen konnte ich ihm anvertrauen, meine Bitten um seine Hilfe durfte ich vortragen. Und im Nachhinein – im Rückwärtsschauen – stellte ich fest, er war

stets da. So wie Pfarrer Tschirch es gepredigt hat: „Der Glaube ist kein Weg von einer Gotteserfahrung zur nächsten. Aber immer wieder einmal ist er uns doch ganz nahe, spürbar nahe, unerklärlich nahe. Dann sind wir uns unseres Glaubens sicher, ganz stark, ganz so als hätte Gott mit uns persönlich geredet. Dann wenden sich die Dinge genauso, wie wir sie erbeten haben.“ Dazu konnte ich zustimmend nicken und werde weiterhin im Vertrauen auf Gott mein Leben anschauen und fragen: „Wo gab es etwas zum Staunen? Oder wo gab es etwas zum Danken?“

Sicher können auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, obwohl Sie sich vielleicht hier und da fragten: „Gott, warum hilfst du mir nicht?“ und sich unverstanden fühlten, auf Momente in ihrem Leben zurückschauen, bei denen sich im Nachhinein Gotteserfahrungen für Sie erschlossen haben. Vielleicht haben Sie erst später begriffen, dass Gott da war und seine Wege richtig für Sie waren – ob gerade oder leidvoll und tränenerfüllt. Andauernde Glaubenserlebnisse gibt es nicht. Doch ab und zu gibt es sie für jeden von uns.

Ihre Helga Malcher





Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

	Christuskirche	Dreifaltigkeitskirche	Lutherkirche
Palmsonntag 9. April	17.00 Uhr Gottesdienst	10.00 Uhr Familiengottesdienst	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Gründonnerstag 13. April	-	15.00 Uhr Tischabendmahl mit Chor	10.00 Uhr Kindergartengd. mit Agapefeier
Karfreitag 14. April	09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Karsamstag 15. April	-	21.00 Uhr Osternachts-Gottesdienst mit Chor	Veranstaltung: 19.00 Uhr Osterfeier im Kirchgarten
Ostersonntag 16. April	07.30 Uhr Andacht 09.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	09.30 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl	11.00 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahl
Ostermontag 17. April	siehe Luther und Dreifaltigkeit	09.30 Uhr Gottesdienst mit anschl. Osterbrunch	11.00 Uhr Familiengottesdienst mit anschl. Osterbrunch

Büro-Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag u. Freitag:

von 09.00 – 12.00 Uhr

Mittwoch: geschlossen

Donnerstag: von 10.00 – 12.30 Uhr

Kontaktdaten

Pfarrer und Pfarrerin

Jens-Christian Nehme, Pfarramt Ost 1
Regenkamp 40b, 44625 Herne
Tel.: (02323) 146523
Mail: jens-christian.nehme@kk-ekvw.de
am besten zu erreichen in der Mittagszeit

Pfarrerin Birgitta Zeihe-Münstermann
Pfarramt Ost 2
Tel.: (02309) 77274
Mail: birgitta.zeihe-muenstermann@kk-ekvw.de

Horst-Hermann Bastert, Pfarramt West
Regenkamp 80, 44625 Herne
Tel.: (02323) 45871
Mail: horst-hermann.bastert@kk-ekvw.de
erreichbar morgens 9.00–10.00 Uhr

Laienprediger

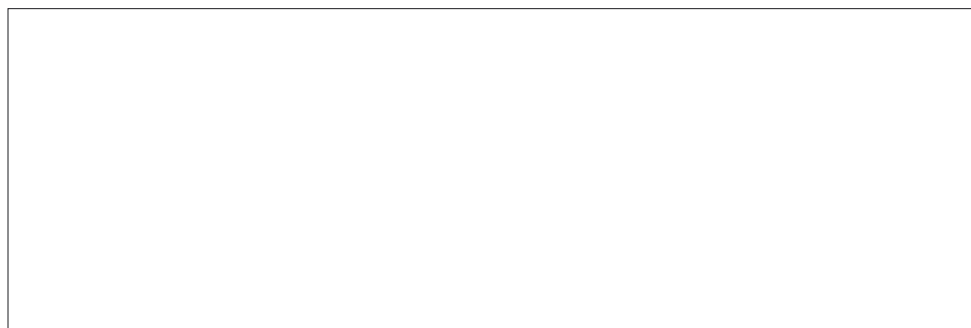
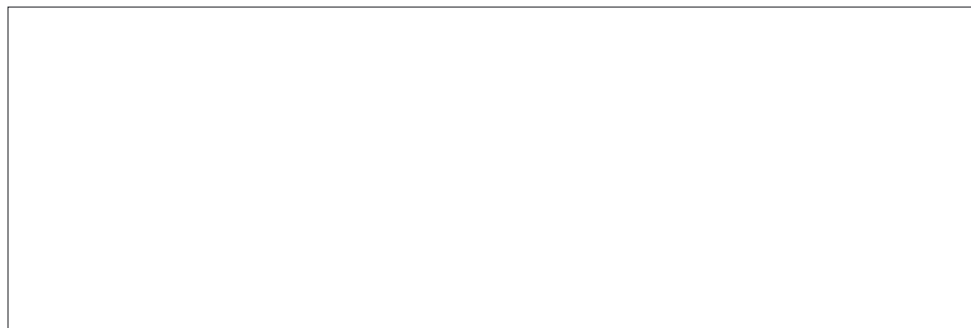
Rüdiger Buschmann
Tel.: (02323) 450927

Michael Zimmer
Tel.: (02323) 944980

Küsterdienst

Brigitte Heciak (Dreifaltigkeit)
Regenkamp 78, 44625 Herne
Tel.: (02323) 45625

Helga Backes (Luther), Lutherstraße 1
44625 Herne
Tel.: (02323) 22059
Mobil: (0152) 24660680



Kontaktdaten

Gemeindeskretariat

Renate Alexander, Claudia Korbik
Lutherstraße 1, 44625 Herne
Tel.: (02323) 42134
Fax: (02323) 387841
Mail: her-kg-petrus@kk-ekvw.de

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag
u. Freitag 9.00–12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen
Donnerstag 10.00–12.30 Uhr

Tageseinrichtungen für Kinder

Katharina Schönweitz (Christus-Löwenherz)
Wiescherstrasse 120-122,
Tel.: (02323) 60537

Livia Lechner (Familienzentrum Dreifaltig-
keit), Holsterhauser Straße 320, 44625 Herne
Tel.: (02323) 490645
Mail: familienzentrum-herne@web.de

Margit Uebler (Luther)
Lutherstraße 1a, 44625 Herne
Tel.: (02323) 42140
Mail: her-kiga-lutherstrasse@kk-ekvw.de

Kirchenmusik

Brigitte Wilms (Christus)
Mobil: (0178) 3569706

Axel Lask (Dreifaltigkeit)
Tel.: (0234) 262759

Bettina Oschmann (Chorleitung Luther)
Tel.: (02305) 358573

Internet

Homepage:
www.petrus-kirchengemeinde-herne.de
Facebook: [www.facebook.com/
PetrusKirchengemeindeHerne](http://www.facebook.com/PetrusKirchengemeindeHerne)

Impressum

Herausgeber:

Die Evangelische Petrus-Kirchengemeinde
Herne

V.i.Sd.P.:

Pfarrer Horst-Hermann Bastert

Unser Dank gilt dem Redaktionskreis, den
Korrekturlesern und allen, die an der Erstel-
lung und Verteilung des Gemeindebriefes
beteiligt sind. Dank auch für die Bereitstel-
lung des Fotomaterials.

Trotz aller Sorgfalt erwischen wir den Fehlerteufel nicht in jedem Fall.
Wir bitten um Nachsicht.

Titelbild: der gemeindebrief.

Bildmaterial: FW Siepman, C. Korbik,
H. Bastert und Andere.

Gesamtkonzept und Durchführung:

Werbeagentur L. Kapp, Heiliger Weg 99,
44141 Dortmund, Tel.: (0231) 58 44 85-0

Satz und Layout:

ideen.manufaktur, daten@ideemafa.de,
www.ideemafa.de, Dortmund

